

## Presseinformation

### ***VEK begrüßt finanzpolitisches Signal zum Ausbau des Angebotes für unter Dreijährige und mahnt praxistaugliche Umsetzung an***

Rendsburg, 31.1.08. „Wir begrüßen die gestrige finanzpolitische Entscheidung des Landes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige“, so Propst Matthias Bohl, Vorsitzender des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) „Der Bedarf in den Familien ist hoch. Sie stehen in unseren Kitas auf der Matte. Viele Kitas und ihre Träger sitzen in den Startlöchern und warten dringend auf dieses Signal.“

Nun komme es darauf an, mit allen Beteiligten, den Eltern, den Kommunen und freien Trägern, ein praxistaugliches Verfahren zur Weiterleitung der Mittel zu entwickeln, erklärt Markus Potten, Geschäftsführer des VEK: „Es muss den Praxistest nach folgenden Gesichtspunkten bestehen: Reichen die Mittel aus, die in der Kita und damit letztlich beim Kind ankommen, um ein qualitativ hochwertiges Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot vorhalten zu können? Gelingt es mit diesen Mitteln, das vorhandene Personal entsprechend zu qualifizieren und die notwendigen zusätzlichen Stellen für Fachkräfte zu schaffen?“

Einem drohenden Mangel an qualifizierten Fachkräften in diesem Bereich müsse dringend mit berufspolitischen Maßnahmen begegnet werden.

Im Interesse der Kinder müsse immer die Qualität der Angebote im Mittelpunkt aller Anstrengungen stehen, so auch beim Einsatz von Tagespflegekräften.

Im Sinne der Qualität sei es auch notwendig, den Gesamtetat des Landes für den Kita-Bereich noch einmal in den Blick zu nehmen: Ein Aktionsbündnis aus Wohlfahrtsverbänden, Landeselternvertretung und GEW hat das Land bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass die 60 Mio Landesmittel pro Jahr nicht auskömmlich seien. Ein Grund dafür: Viele Träger und Kommunen sind bei den Angeboten für unter Dreijährige bereits in Vorleistungen getreten. An anderer Stelle fehle dann das Geld. Ein Argument des Landes, die 60 Mio Landesmittel „einzufrieren“ sei der Verweis auf die rückläufige demografische Entwicklung gewesen, so Potten. „Doch dieses Argument geht nach den neuesten statistischen Erhebungen nicht auf: Es sind tatsächlich nicht weniger sondern mehr Kinder in unserem Lande, die einen Platz in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen. Und das ist doch eigentlich erfreulich und sollte dem Land das Geld wert sein.“

Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) vertritt die Interessen von rund 600 Kindertageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft. Die evangelischen Einrichtungen sind mit insgesamt etwa 32.000 Kita-Plätzen marktführend in Schleswig-Holstein. „Evangelische Kindertagesstätten – Mit Gott groß werden“ ist die gemeinsame Marke, das Gütezeichen der nordelbischen Kindertageseinrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordelbischen Kirche.